

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

114 (18.5.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Vokal-Inserate billiger) die Mellemseite 40 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 22.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Herzog.

Nr. 114. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag, den 18. Mai 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Gegen den Sachwucher! (Wiederverstellung - Viehhandel - Güterhandel.)

Die „Bad. Korr.“ ist in der Lage, in folgendem den Wortlaut einer auf den Vollzug des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1893, betreffend die Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher, bezüglichen, dem Badischen Landwirthschaftsrath zugehenden Denkschrift des großh. Ministeriums des Innern zu veröffentlichen.

In Art. I des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1880, betr. den Wucher, sind nur jene Akte wucherischer Ausbeutung mit Strafe bedroht, die sich an offene oder verschleierte Kreditgeschäfte knüpfen. Die Motive anerkennen zwar, daß auch bei sonstigen belastenden Verträgen eine wucherische Ausbeutung stattfinden könne.

Diese letztere Annahme hat durch die seit Erlass des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1880 gemachten Erfahrungen eine Bestätigung nicht erhalten. War schon früher das Kreditgeschäft nicht die einzige Erscheinungsform des Wuchers, so mußte dieser nun, seitdem durch das erwähnte Gesetz die wucherliche Ausbeutung gerade beim Kreditgeschäfte mit Strafe bedroht ist, zur Erreichung seiner Zwecke andere Rechtsformen zu wählen bemüht sein.

Die „Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft im Großherzogthum Baden“ von 1883 lassen erkennen, daß schon damals die Geschäftspraxis der Wucherer sich der veränderten Rechtslage anzupassen bemüht war. So sagt der Bericht über die Erhebungsgemeinde Altheim:

„Mit Eintritt des Wuchergesetzes kam die Provison in Wegfall, der Zinsfuß ging zurück auf 5 Prozent, aber trotzdem soll noch Wucher getrieben werden, sei es durch Schuldansstellung über größere Summen als in Wirklichkeit gegeben worden, sei es durch die Bedingung der Entgegennahme von häufig gar nicht gebrauchten Artikeln der verschiedensten Art geringerer Qualität zu hohen Preisen.“

Der Bericht über die Erhebungsgemeinde Bischoffingen bemerkt: „Ein 11prozentiger Zinsfuß findet sich auch in einem Pfandbucheintrag, der jedoch auf Antrag des betreffenden Schuldverleihers infolge des Wuchergesetzes durch eine Randbemerkung auf 6 Prozent gemindert wurde.“

Als ganz besonders gefährlich für unsere ländliche Bevölkerung haben sich die Wiederverstellungen, der Vieh- und Grundstücks-handel erwiesen, von deren Ausdehnung die erwähnten Erhebungen ein anschauliches Bild liefern.

Es mußte als wünschenswerth erscheinen, eine Handhabung zum strafrechtlichen Einschreiten auch gegen solche durch das Gesetz vom 24. Mai 1880 nicht zu erreichende Wucherfälle zu besitzen. Diesem Bedürfnis ist nun durch Erlassung des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1893 entsprochen, insofern in § 302a unter der Voraussetzung der Gewohnheits- oder Gewerbmäßigkeit auch der bei andern als Kreditgeschäften vorkommende Wucher, der sogenannte „Sachwucher“ mit Strafe bedroht wird. Es ist damit eine Rechtslage geschaffen, wie sie im Großherzogthum schon unter der Herrschaft des badischen Strafgesetzbuches vom 6. März 1845 bestand. Der § 553 des letzteren bedroht nämlich den Wucher mit Strafe, nicht nur beim Darlehen, sondern auch bei andern belastenden Verträgen. Das Reichsgesetz beschränkt sich aber nicht darauf, ein Mittel strafrechtlicher Repression zu schaffen. Es ermächtigt den Behörden vielmehr auch ein Eingreifen auf gewerbepolizeilichem Gebiete, indem es in Art. III den gewerbmäßigen Betrieb der Wiederverstellungen (Viehpaß), des Viehhandels und des Handels mit ländlichen Grundstücken den Bestimmungen des § 35 der deutschen Gewerbeordnung unterstellt. Die ebenbezeichnete Bestimmung legt den Inhabern der dort genannten Gewerbebetriebe die Pflicht auf, bei Eröffnung der letzteren der zuständigen Behörde — in Baden dem Bezirksamte — Anzeige zu erstatten. Es ist ferner der Betrieb der fraglichen Gewerbe zu untersagen, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden in Bezug auf ihren Gewerbebetrieb darthun. § 38 Abs. 2 der Gewerbeordnung ermächtigt endlich die Zentralbehörden, Vorschriften darüber zu erlassen, in welcher Weise die in § 35 Abs. 2 und 3 verzeichneten Gewerbetreibenden ihre Vieher zu führen und welcher polizeilichen Kontrolle über den Umfang und die Art ihres Geschäftsbetriebes sie sich zu unterwerfen haben.

Es erhebt sich nun die Frage — und es ist der Großh. Regierung erwünscht, hierüber eine Aeußerung des Landwirthschaftsraths zu erhalten — ob, event. welche Bestimmungen auf Grund des § 38 Abs. 2 der Gewerbeordnung bezüglich des ge-

werbmäßigen Betriebs der Wiederverstellung (Viehpaß), des Viehhandels und des Handels mit ländlichen Grundstücken zu erlassen seien.

Aus Baden.

\* Nr. 24 des „Verordnungsblatt der Generaldirektion der großh. Bad. Staatsbahnen“ enthält: Allgemeine Verfügungen: Internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Sonstige Bekanntmachungen: Berliner Kunstausstellung. Beförderung von Dienstreisenden. Einfuhr von Schafen und Ziegen aus Belgien. Internationales Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Beförderungsvorschriften für den Sommerdienst 1894. Abfertigung von Wagenladungen nach und von Duisburg Hafen. Sendungen freier Fische ab Hamburg. Obsttransporte. Abrechnung mit der Mecklenburgischen Südbahn. Waarenstatistik.

Badische Chronik.

\* Weisheim, 16. Mai. Die Wittve Sr. Exc. des Herrn Christian von Berckheim, geb. Gräfin von Waldner, hat durch Widmung vom 14. d. Mts. zur Errichtung eines weiteren Stodwerkes auf dem von der Gemeindeverwaltung zur Ausführung beschlossenen Pfändererhaus dem Gemeinderath den Betrag von 10000 Mark zur Verfügung gestellt mit der Bestimmung, daß das zu erstellende 3. Stodwerk als ständige Wohnung der im Dienste des hiesigen Fraueneinheits stehenden evangelischen Krankenpflegerinnen dienen soll.

RW Kaskaff, 17. Mai. Der Bürger-Ausschuß genehmigte den städtischen Voranschlag für 1894 nach der Vorlage des Gemeinderaths. Die Umlage beträgt 50 Pfennig. Ferner ertheilte der Ausschuß seine Zustimmung zu dem Verkauf der Bauplätze vor dem Karlsruher Thor und in der Ludwigstraße zu dem Preis, wie er in der zweiten Versteigerung erzielt wurde, und zwar für die Blöcke B. und D. einstimmig, für den Block C. mit allen gegen 1 Stimme. Die städtische Genehmigung dieses Verkaufs, welcher der Stadt für 44000 Quadratmtr. die Summe von 112760 M., durchschnittlich also 3 M. 28 Pf. für den Quadratmtr. einbringt, ist noch nachzusehen. Der Verkauf weiterer 3 Bauplätze auf den sogen. Erdsterkewiesen auf der Reihler Straße (1050, 1020 und 843 Quadratmtr. zum Preis von 1 M. pro Quadratmtr.) wurde gleichfalls nach dem Antrag des Gemeinderaths gutgeheißen.

\* Stenheim, 16. Mai. Vor einigen Wochen trieb sich in hiesiger Gegend ein Mann herum, welcher sich als Reisender für Pfarver Kneipp's Spezialitätengeschäft aus Stuttgart einführte und Bestellung auf sog. Kneipp'sche Haus- und Taschenaepotheken aufnahm, bezw. solche verkaufte, wobei der betr. Käufer den Kaufpreis von 2 M. 50 Pf. vorauszahlen mußte. Unbegreiflicherweise gingen auch, namentlich in Ruff und Ringsheim, eine größere Anzahl Leute auf diesen eigenthümlichen Kaufabschluß ein. Da nun trotz der Versicherung des Reisenden, die betr. Apothekere würde nach 3 Tagen geliefert werden, solche bis jetzt, also nach etwa 3 bis 4 Wochen,

Unter Stürmen. (56)

Novelle von Ludwig Habicht. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) Hermine trat an die Seite des Bruders und drückte ihm warm die Hand. Was er eben ausgesprochen, stand im vollen Einklang mit ihrem eigenen Empfinden und sie freute sich, daß in Ottomar's Brust dies hohe Rechtsgefühl ebenso lebendig war, wie in der ihren.

„Und was sagst Du dazu, Hugo?“ rief die alte Gräfin und wandte die Blicke schon von ihren Enkeln auf ihren Sohn, als erwarte sie von diesem wenigstens eine Anerkennung ihres Thuns.

„Ottomar hat Recht“, sagte der Graf leise. „Wir Alle wären glücklicher geworden.“

„Gedenkt Unanbathbarer!“ schrie die Alte wild auf und sie hätte sich auf ihren Sohn gestürzt, wenn sie Ottomar nicht zurückgehalten.

Der Anstritt übte auf den Verwundeten die schlimmste Wirkung aus. Er gerieth in die fieberhafteste Aufregung, und dann erfolgte eine plötzliche Erschlaffung aller Kräfte. Stundenlang lag er mit geschlossenen Augen, und nur ein zeitweiliges Zucken der Gesichtsmuskeln, ein leises, kaum hörbares Athemholen verrieth, daß er noch lebe. Wohl sprach sich der herbeigerufene Arzt noch immer beruhigend aus; aber der Zustand des Grafen verschlimmerte sich mit jeder Stunde. Schon zeigten sich die ersten Symptome

des Genickkrampfes. Der Graf vermochte nicht das Mindeste zu genießen, klagte über furchtbare Schmerzen im Halse, und seine Leiden wurden immer größer.

Es war eine schwere Nacht, die Ottomar und Hermine an dem Bett ihres Vaters zubrachten, denn auch der Erziere, wie der Arzt, wichen nicht mehr von der Stelle. Manchmal schien er schon völlig geistesabwesend zu sein und er sprach wie im Fieber das verworrenste Zeug; aber noch einmal schien volles Bewußtsein in ihn zurückzukehren, denn er blickte seinen sich zärtlich über ihn hinwegbewegenden Kindern voll und klar in die Augen und flüsterte: „Lebt wohl, lebt wohl! . . . Seid glücklich! . . . Ich segne Euch und Eure Liebe! . . .“ dann schloß er schon wieder die Augen.

Noch eine schwere, furchtbare Stunde und der Graf hatte überwunden — sein Geiſt war dieser Erde entrückt.

Nur das Unglück hatte eine lange Geschichte — das Glück ist mit wenigen Worten erschöpft. — Der alte Federigo vermochte es kaum zu fassen, daß ihm plötzlich das Schicksal die Befriedigung gewährte, nach der er so viele Jahre vergeblich gesehzt und auf die er bereits verzichtet gelernt.

„An den Grafen Lorenzo Dörnthal“, — lautete die Aufschrift eines Briefes, den Federigo in den zitternden Händen hielt und den ihm soeben ein vertrauter Bote des jungen Grafen überbracht hatte.

Ottomar berichtete ihm darin das unerwartete Hinscheiden des Vaters, bekannte ihm offen und ehrlich, zu

welcher Entdeckung es gekommen sei und wie er sich nicht berechtigt fühle, das väterliche Erbe anzutreten, sondern sich verpflichtet halte, dasselbe in die Hände des ältesten Grafen Dörnthal zurückzuliegen. Er hat zugleich in den wärmsten und herzlichsten Ausdrücken für seinen Vater um Verzeihung, den nur die Schuld treffe, daß er später nicht stark genug gewesen, auf einen Besitz zu verzichten, der ihm nur durch die Hinterlist seiner Mutter zugefallen.

— Er habe ja schwer genug dafür gebüßt, denn er sei nie zu einem vollen ruhigen Genuß gekommen und habe in seinen letzten Lebensstunden Alles tief und schmerzhaft bereut, der junge Graf hat um eine baldige Unterredung und daß der Oheim seinem Vater die letzte Ehre erweisen und der Beisetzung in der Erbgruft beizuwohnen möge, als ein Zeichen, daß der Tod ihn mit dem Stiefbruder versöhnt habe.

Federigo vermochte nach dem Lesen dieses Briefes kaum zu athmen, und doch fiel es wie Bergeslast von seiner Brust. — Er war nicht mehr ein Bastard, die Leute „da drüben“ erkannten ihn völlig an und wollten ihm den entristenen Besitz zurückgeben. Es war zu viel des Glückes! die Knie wankten ihm und er sank auf einen Stuhl zurück. (Schluß folgt.)

Reich dekorirt. Fürst Bismarck's Brunn wählte, wie ein „Statistiker“ ausgerechnet hat, einen Umfang von mindestens sieben Metern haben, wollte er alle seine Orden auf einmal tragen. Die Zahl der ihm verliehenen Dekorationen beläuft sich auf 482. R. R. R.

wach nicht in die Hände der Besteller gelangt sind und auf desfallige Reklamation auch nur leere Versprechungen ergaben, so ist anzunehmen, daß bei diesem Geschäft etwas faul ist. Wie die „Frbg. Ztg.“ hört, soll der betr. Herr vor einiger Zeit auch in den Bezirken Dreifach und Emmendingen, namentlich in Gottenheim und Theningen, solche zweifelhafte Geschäfte gemacht haben. Da derselbe wieder in der Gegend aufgetaucht sein soll, so dürfte Angesichts der geschilderten Thatfache Vorsicht, eventl. für alle Fälle Anzeige bei den Behörden geboten erscheinen, damit diese Veranlassung haben, diesen eigenthümlichen Geschäftsbetrieb auf seine Realität zu prüfen. Wie verlautet, soll auch schon in einzelnen Fällen Anzeige erfolgt sein.

**DW Donaueschingen, 16. Mai.** Die Herren Bürgermeister Fischer von hier und Falter von Hüfingen haben mit den hiesigen Herren Gemeinderäthen Kost und Seltenreich heute Mittag 12 Uhr eine Reise nach Triberg, Hornberg, Nagold, Ehlingen und Stuttgart angetreten, um sich über die Verhältnisse der dortigen Elektrizitätswerke auf Eingebendste zu informieren und die gesammelten Erfahrungen für ihre Heimatstädte nutzbar zu machen. — Gestern Abend fand im Gasthaus zum „Engel“ eine antisemitische Kundgebung statt, bei welcher beschlossen wurde, am Freitag den 25. d. M. zur Gründung eines antisemitischen Vereins zu schreiben.

**SZ Bonndorf, 15. Mai.** Letzten Samstag Abend brachte die hiesige Einwohnerschaft dem Abgeordneten Herrn Krieche ein Ständchen. Um 9 Uhr bewegte sich ein langer Zug mit zahlreichen Fackeln unter Vorantritt der Stadtpfelle vom Rathhause der Wohnung des Geehrten zu. Während die Musik zwei passende Stücke spielte, begaben sich Herr Oberamtmann Dr. Wahmannsdorff und die Stadträthe mit dem Bürgermeister an der Spitze in die Wohnung des Herrn Abgeordneten, um ihn zu begrüßen und in das Gasthaus zum „Kranz“ zu einem Bankett einzuladen und abzuholen. Hier angekommen, nahm Herr Bürgermeister Pfendler das Wort, um im Namen der Stadtgemeinde Herrn Krieche zu seiner wiedererlangten Gesundheit zu beglückwünschen und ihm den Dank für seine unermüdete Thätigkeit auch auf diesem Banktage unserer Stadt, unseres Bezirks und seines ganzen Wahlkreises gegenüber in warmen Worten auszusprechen. Redner schloß mit einem Hoch auf Herrn Krieche. Hierauf toastete Herr Oberamtmann Dr. Wahmannsdorff in tiefempfundener Rede auf die Familie unseres Abgeordneten, welsch' letzterer dann für den herzlichsten Empfang, den ihm seine Ortsgemeinde bereite, und ganz besonders auch für die große Theilnahme, welche ihm während seiner Krankheit entgegengebracht wurde und über die sich die beiden Herren Vorredner so inniglich verbreiteten, seinen Dank aussprach. Der Abend verlief im Ganzen auf das Schönste und trugen hierzu besonders auch der Gesangverein und die Stadtpfelle bei.

**SZ Bannholz (A. Waldshut), 15. Mai.** Der zu Remetschwil stationirte Gendarm Redmer erschöß sich mit seinem Dienstgewehr. Man will bei R. in jüngster Zeit Spuren von Verfolgungswahn beobachtet haben und dürfte wohl dieser das Motiv zur That sein.

**Aus den Nachbarländern.**  
**A. Aus dem Elsaß, 17. Mai.** An manchen Orten ist ein ziemlich großer Theil des vorjährigen Weinetrags umgekehrt. Die Preise schwanken je nach Gatte zwischen 26 und 32 M. pro Hektoliter. In Bischofsheim ist der vielversprechende Stand der Reben nicht ohne Folgen auf die Winterpreise geblieben. Man verkauft seit einigen Tagen zu 19—20 M. pro Hektoliter. Die Reben in Schweiler zeigen sich recht schön, so daß die Weinpreise im Sinken find.

**Personalveränderungen im Bereiche des Ministeriums des Innern.**  
**Rückwein, Hermann, Aktuar, z. Zt. bei der Kanzlei des Ministeriums des Innern wird zum Kanzleiasistenten bei diesem Ministerium ernannt.**  
**Versetzt wurden:**  
 nachgenannte Schutzmänner:  
**Blum, Joh. Baptist** in Karlsruhe, nach Mannheim;  
**Hoffenberger, Anton** in Baden, nach Pforzheim;  
**Deßinger, Fridolin** in Pforzheim, nach Freiburg;  
**Bauer, Franz** in Freiburg, nach Konstanz und  
**Weingärtner, Meinrad** in Konstanz, nach Baden.

**Personalmeldungen aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**  
**Zu den Ruhestand versetzt wurde:**  
**Ottendörfer, Josef, Gerichtsvollzieher** in Karlsruhe, auf Ansuchen wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner treuen Dienstführung.  
**Ernannt wurde:**  
**Hß, Nikolaus, Aktuar**, bei großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, zum Registraturassistenten bei genanntem Ministerium,  
**Serrel, Albert, Aktuar**, beim Amtsgericht Raftatt, zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Heidelberg,  
**Rumpf, Heinrich, Gerichtsschreiber** beim Amtsgericht Wiesloch, zum Registrator beim Amtsgericht Heidelberg,  
**Pfeuffer, Ernst, Aktuar** beim Amtsgericht Mosbach, zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Mannheim,  
**Reinhard, Konrad, Registrator** beim Amtsgericht Durlach, zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Philippsburg.  
**die Aktuare:**  
**Staudt, Johann**, beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber bei genanntem Gerichte;  
**Gutmann, Adalbert**, beim Amtsgericht Freiburg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht St. Blasien;  
**Schweinschaut, Andreas**, beim Amtsgericht Brrach zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Wiesloch;  
**Siede, August**, bei Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Sekretariatsassistenten bei Gr. Staatsanwaltschaft Pforzheim;

**Kraherl, Friedrich, charakt. Kanzleiasistent** bei Gr. Staatsanwaltschaft Heidelberg zum Sekretariatsassistenten bei Gr. Staatsanwaltschaft Waldshut.  
**Etatmäßig angestellt wurden:**  
**die Aktuare:**  
**Bernauer, Karl**, beim Amtsgericht Triberg,  
**Schürk, Karl**, beim Amtsgericht Brrach,  
**Bauschlöcher, Philipp**, beim Amtsgericht Meßkirch,  
**Hönninger, Konrad**, beim Amtsgericht Freiburg, als Aktuar beim Amtsgericht Offenburg,  
**Becker, Theodor**, beim Amtsgericht Heidelberg, als Aktuar bei Gr. Staatsanwaltschaft Heidelberg.

**Versetzt wurden:**  
**die Aktuare:**  
**Münch, Philipp**, beim Amtsgericht Mannheim, zum amtsgericht St. Blasien,  
**Kreth, Anton**, beim Amtsgericht St. Blasien, zum Amtsgericht Mannheim,  
**Schneider, Martin**, bei Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut, zum Amtsgericht Waldshut,  
**Wagner, Friedrich**, beim Amtsgericht Waldshut zum Amtsgericht Mosbach,  
**Berger, Ernst**, bei Großh. Staatsanwaltschaft Pforzheim, zum Amtsgericht Freiburg,  
**Schenk, Eduard**, beim Amtsgericht Offenburg, zum Amtsgericht Freiburg;  
**die Registratoren:**  
**Blümel, Josef**, beim Amtsgericht Heidelberg, zum Amtsgericht Schweizingen,  
**Beck, Rudwig**, beim Amtsgericht Bruchsal, zum Amtsgericht Durlach,  
**Dufner, Franz**, beim Amtsgericht Schweizingen, zum Amtsgericht Bruchsal;  
**die Gerichtsschreiber:**  
**Reich, Eugen**, beim Amtsgericht Philippsburg, zum Amtsgericht Waldshut,  
**Mohr, Karl Hch.**, beim Amtsgericht Waldshut, zum Amtsgericht Mannheim;  
**Kaufmann, Frz. Jos.**, Aktuar bei Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe, zu Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe,  
**Penninger, Joh. Fried.**, charakt. Kanzleiasistent bei Gr. Staatsanwaltschaft Pforzheim, zu Gr. Staatsanwaltschaft Pforzheim.

**Zugewiesen wurde:**  
**Serig, Richard, Aktuar**, dem Gr. Amtsgericht Brrach,  
**Burhem, Wilhelm, Aktuar**, dem Gr. Amtsgericht Heidelberg.

**Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.**  
**A. Mittelschulen.**  
**Gesforden:**  
**Garlein, Sigmund, Reallehrer** an der Höheren Mädchenschule in Mannheim.  
**B. Volksschulen.**  
**1. Versetzungen und Ernennungen:**  
**Asaf, Friedrich, Hilfslehrer** in Untereggingen A. Waldshut wird Schulverwalter daselbst.  
**Bächler, Felix, Schullandibat**, als Hilfslehrer nach Horben, A. Freiburg.  
**Becker, Adam, Unterlehrer** von Helmsheim nach Bilsingen, A. Pforzheim.  
**Gramlich, Wilhelm, Unterlehrer**, von Rippoldsau nach Oberachern, A. Achern.  
**Serdeg, Josef, Unterlehrer**, von Zigenhausen nach Almannsdorf, A. Konstanz.  
**Kraus, Robert, Schullandibat**, als Unterlehrer nach Helmsheim, A. Bruchsal.  
**Rogg, Josef, Unterlehrer**, von Bilsingen nach Rippoldsau, A. Wolfach.  
**Wilhelm, Ernst Christof, Waisenhausvater** in Niesern, als Hauptlehrer nach Grünwettersbach, A. Durlach.  
**Winkler, Karl, Hilfslehrer** in Raumünzach, als Unterlehrer nach Zigenhausen, A. Stockach.  
**2. Gesforden:**  
**Egel, Wilhelm, Hauptlehrer** in Mannheim.  
**Glückler, Anton, Unterlehrer** in Neblingen, A. Bonndorf.  
**Görner, Georg Michael, Hauptlehrer** in Zaisenhäusen, A. Bretten.

**Landw. Besprechungen und Versammlungen.**  
 Sonntag, den 20. d. M.:  
 Waldshut. Nachm. 1 Uhr in Oberloufingen im Bahnhofs-Hotel Generalversammlung.  
 Gernsbach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Strauß in Ottenau landw. Besprechung.  
 Gengenbach. Nachm. halb 3 Uhr in der Brauerei Vertsch dabier landw. Versammlung.  
 Heidelberg. Nachm. 3 Uhr im Schiff zu Neuenheim Generalversammlung.  
 Adelsheim. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Hirschen in Hohenstadt landw. Besprechung.

**Offene Stellen.**  
 Donaueschingen. Für die Leitung und Ausführung des Forsthausneubaus in Furtwangen ein praktisch erfahrener tüchtiger und theoretisch gebildeter Bauführer. Eintritt sofort. Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche bis spätestens zum 23. d. M. an großh. Bezirksbauinspektion in Donaueschingen.

**Neuere Nachrichten.**  
**Berlin, 17. Mai.** Die Kaiserin Friedrich wird einen großen Theil des Sommers auf Schloß Cronberg zubringen und fast alle ihre Kinder sowie eine Reihe anderer fürstlicher Persönlichkeiten dort empfangen, wie verlautet, auch die Kronprinzessin Sophie von Griechenland in Begleitung ihres Gatten. (Köln. Zt.)  
**Stuttgart, 17. Mai.** Auf dem Lehrertag sprach gestern Rektor Koehler-Breslau über die Schulauf-

sicht. Der Referent verlangte Sachausicht für mehrklassige Schulen durch Direktoren, für die einklassige direkt durch die Kreischulinspektoren, die bewährte Volksschulmänner sein sollen. Nach längerer Debatte wurden die hierauf bezüglichen Theesen Koehlers angenommen. Mittelschullehrer Klemm-Heilbronn referirte alsdann über Rechtschreibungs-Reform. Sein Vortrag gipfelte in der Forderung nach vereinfachter Rechtschreibung, insbesondere durch Beseitigung großer Buchstaben und Dehnungszeichen und durch Einführung lateinischer Schriftzeichen. Die Versammlung nahm seine Theesen im Prinzip an, ohne jedoch im Einzelnen Stellung zu nehmen. Die Zahl der Theilnehmer ist auf 3600 angewachsen.

**London, 17. Mai.** Als der Prinz von Wales gestern Nachmittags vom Ringfield-Nennen mittelst Extrazugs zurückkam, wurde in dem Dyde-Tunnel ein Arbeiter von einer dem Zuge vorausgegangenen Lokomotive getödtet, eine größere Gruppe von Arbeitern ist nur mit knapper Noth dem Ueberfahrenwerden entkommen. (Fr. Z.)

**Telegramme der „Badischen Presse“.**  
**Berlin, 17. Mai.** Der Chef des Civilkabinetts von Lucanus erklärte den Mitgliedern des Arbeitsaus-Gewerbeausschusses, der Kaiser halte Witzleben am geeignetsten für die Ausstellung und den Raum des Hypodroms für ungenügend.  
**Berlin, 17. Mai.** An der landwirtschaftlichen Konferenz wird auch Minister Miquel theilnehmen.  
**Berlin, 17. Mai.** Für die Stichwahl im Wahlkreise Schlohan proklamiren die Antisemiten Stimmeneenthaltung. Sie beschwerten sich in der gestrigen Versammlung, in der dies mitgetheilt wurde, über die Rücksichtslosigkeit der konservativen Partei, namentlich des Landraths. Sie wollten der „verjudeten konservativen Partei“ bei Stichwahlen keine Hilfe mehr leisten.

**Berlin, 17. Mai.** Der verhaftete Maurer Thiede, der das Mordverbrechen an der Bahnbedienstetenfrau eingestanden, aber beharrlich leugnet, der Mörder der Helene Schweichel zu sein, scheint, wie die Kriminalpolizei bekannt gibt, allem Anschein nach wirklich nicht der Thäter zu sein. Es wird jetzt nach einem Mann gefahndet, der im Grunewald an jenem Tage, an dem der Mord geschah, gebettelt hat.

**Berlin, 17. Mai.** Auf der Tagesordnung des Bergarbeiter-Kongresses stand heute der Achtstundentag. Der Kongress hielt am Achtstundentag, einschließlich Ein- und Ausfahrt, und zwar für alle Nationen fest. Die Engländer sind in der Frage, ob der Achtstundentag gesetzlich festzusetzen sei, uneinig. Dafür sprachen Harvey und Stanley, dagegen Young und Johnson. Heute Nachmittag sprach Calvignac über die achtstündige Arbeitszeit. In der Vormittagsführung wurde angefordert, kein Bier aus den boykotirten Brauereien zu trinken.

**Wiesbaden, 17. Mai.** Friedrich Müller, der Inhaber weit der bekannten Schaumweinfirma Matthäus Müller in Etville, ist an einem Herzleiden, 49 Jahre alt, hier gestorben.

**Mährisch-Odrau, 17. Mai.** Die Verhandlungen der streikenden Bergarbeiter mit den Grubenbesitzern nehmen einen guten Fortgang. Der Ausstand geht voraussichtlich noch in dieser Woche zu Ende. Neuerdings kamen in Polnisch-Odrau unbedeutende Ausschreitungen vor.

**Antwerpen, 17. Mai.** Während des Besuchs des Königs, in der Ausstellung näherte sich ihm die Tochter der wegen des dreifachen Giftmordes verhafteten Frau Zaniour und überreichte ihm eine Witschrift, welche die provisorische Haftentlassung der Mutter verlangt. Obwohl dem König vor der Beurtheilung kein Begnadigungsrecht zusteht, nahm er doch die Witschrift an.

**Lüttich, 17. Mai.** Der Student Viktor Leblanc und der Waffenarbeiter Arnolds wurden verhaftet unter der Anschuldigung, über die beiden Attentate vorher unterrichtet gewesen zu sein und den angeklagten russischen Baron in Maastricht besucht zu haben. Die Untersuchung ergab, daß die letzthin vertheilten Manifeste von dem russischen Pseudobaron in Holland gedruckt worden.

**Lissabon, 17. Mai.** Der brasilianische Geschäftsträger forderte infolge des Bruchs der diplomatischen Beziehungen seine Pässe und reist nach Paris ab.

**Petersburg, 17. Mai.** Das Ministerium des Innern verbot die Verwendung ausländischer Arbeiter bei den Felarbeiten im Weichselgebiet.

**Wetter-Aussichten**  
 auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.  
 Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.  
 20. Mai: Wolkig veränderlich bei Sonnenschein, warm, später vielfach Gewitterregen, windig.  
 21.: Ähler, wolkig, angenehm. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.  
 22.: Wolkig heiter bei Wolkenzug, frische Winde, normale Temperatur.  
 23.: Wolkig bei Sonnenschein, angenehm, meist trocken.



Kaiserstrasse 187 **C. Berner** zwischen Herren- und Waldstrasse.

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.

Neu eingetroffen: grössere Sendung

# Damen-Unterröcke

in allen Preislagen. 6032



## Eisschränke

neuester, bester Konstruktion, in allen Größen, empfiehlt 4.1

**Jos. Meess,**  
Ferd. Prinz Nachflg.,  
29 Erbprinzenstraße 29.

**GANDER'S SCHREIB-METHODE**

### Schönschreib-Unterricht

in Karlsruhe, Kreuzstraße 7.

Bermöge unserer mehrfach ausgezeichneten Lehrweise wird Erwachsenen in 2 bis 3 Wochen eine schwingvoll-schöne Handschrift zugeführt. Honorar M. 15.—

Die überraschendsten Erfolge unserer zahlreichen hiesigen Schüler liegen zur Bestätigung auf.

Montag, 21. Mai, beginnen wieder neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schuljugend.

Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch brieflich.

Anmeldungen werden baldigst und spätestens am Montag, 21. Mai, erbeten. Prospekt gratis. 6093.2.1

**Gebr. Gander,**  
(Inhaber von Gander's Kalligraphie-Institut in Stuttgart),  
1. St. wohnhaft in Karlsruhe, Kreuzstraße 7, 2. St.

# Anzeige.

Die hohen Fleischpreise veranlassen mich, alle sparsamen Hausfrauen auf den seit vielen, vielen Jahren nicht mehr dagewesenen

## niedrigen Preisstand

von

## Mehl und sonstigen Viktualien

aufmerksam zu machen und empfehle deshalb mein renommirtes

# Kaisermehl,

sowie alle sonstigen Mehle zu reduzierten Preisen. Lieferung jeden, wenn auch kleinen Quantums frei in's Haus.

Hochachtend

# M. J. Homburger

Kronenstrasse 50. 6087

## Abfallholz,

billigstes Anfeuerholz, per Zentner M. 1.30, sowie kleingemachtes Forstholz per Zentner M. 1.80 empfiehlt

**Friedrich Zimmer,**  
Hottelauerstraße 25.

Bestellungen werden auch Bürgerstraße 13, 3. Stock, gerne entgegengenommen. 6036.3.1

## Edel-Krebse,

gar. lebende Ankunft, je 1 Postkorb franco Nachnahme 100 St. hübsche Suzzan M. 5.—, 60 St. Niesen M. 6.50, 40 St. Hoch-Zollo M. 8.—.

**Kaufner & Glaser, Monasterzyska Nr. 20, Galizien.** 6008.2.1

## Violin

Unterricht erteilt ein junger Mann, der seit seinem 6. Lebensjahr dies Instrument spielt und nachweislich mit bestem Erfolg unterrichtet hat, per Stunde 50 Pf.

Gefl. Offerten unter „Violin-Unterricht“ an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirath.

Ein junger Kaufmann, Buchhalter, Ende der zwanziger, wünscht befruchteter Verheirathung mit einem fatz. Fräulein mit Vermögen in Verbindung zu treten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten unter Nr. 6075 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Bad Schimberg im Entlebuch,

Kanton Luzern (Schweiz), 1425 Mtr. ü. M.

Eröffnet vom 5. Juni bis 20. September.

Berühmte alkalische Schwefel- u. leichtere Eisenquelle für Trink- und Baderkur. Komfortabel eingerichtetes Haus. (Lesesaal, Billard, deutsche Kegelbahn, Restaurationslokal.) Schöne Spazierwege ums Haus. Tägliche Fahrpostverbindung mit Entlebuch. Privat-Fuhrwerke im „Hotel du Port“ daselbst. Post und Telegraph im Hause.

Preise von Frs. 6.— an inkl. Zimmer. 6063.4.1

Kurarzt: **Dr. Neumann.** Gérant: **Fr. Dolder jr.**

## Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Haus mit Mansarden-Bahnung u. Seitengebäude, in Mitten der Stadt gelegen, ist unter den günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 5648 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

## Hanscouverts

mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

## Fahrrad

(Pneumatik), noch neu, ist unter Garantie billig zu verkaufen Ritterstr. Nr. 8, Hinterhaus, 2. Stock.

Postzahl 20 Pf.

## Inserate

aller Art haben den besten Erfolg im

## Braunschweiger Stadt-Anzeiger.

Notariell beglaubigte Abonnentenzahl: **17973.**

## Herd,

schöner mittelgroßer, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen 6084

Karlstraße 54a, parterre.

Einem schönen, rittfähigen

## Schweinefassel

hat zu verkaufen 6081.2.1

Wilh. Meinzer, Milchhändler, in Knielingen.

## Ein Kutscher

findet bei einem Arzt sofort gute Stelle. Ein junger Mann, der bei der Artillerie oder Kavallerie gedient hat, erhält den Vorzug Ndb. durch R. Tröster, Kreuzstr. 17. 6083

## Eine gesunde Amme

sucht Stelle. Zu erfragen unter Nr. 6085 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, verh. (gel. Droguist), sucht alsbald Stellung in einem Engros- oder Fabrikgeschäft. Off. unter Nr. 6088 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Kreuzstraße 16, nächst der Kaiserstrasse, ist auf 23. Juli zu vermieten: im 2. Stock, Hinterhaus eine für sich abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör fast gleich oder später; im 3. Stock, Hinterhaus eine für sich abgeschlossene Mansardenwohnung von 4 kleineren Zimmern und Zugehör. Zu erfragen im Vorderhaus, 2. St. 6088.2.1

## Oberkirch. Haus-Vermietung.

Der Unterzeichnete vermietet das seitherige Postgebäude, bestehend aus 15. Oktober d. J., an der Hauptstraße hier.

Bermöge seiner günstigen Lage, eignet sich das Haus bereits zu jedem Zweck.

Im 1. Stock geräumiger Verkaufs-laden mit Wohnung, Magazin, Waschküche und Hof.

Im 2. Stock schöne Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Speicher, Keller und Wasserleitung.

Nähere Auskunft erteilt Aug. Christ „zur Sonne.“ 5801.2.2